

Bauprojekte auf der Zielgeraden

Für 2025 veranschlagt die Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri positive Zahlen.

Urs Hanhart

Das Budget 2025 der Zentralen Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (Zaku) «fällt erfreulich aus und liegt im Rahmen der Vorjahre» – das sagte Präsident Marc Rothenfluh an der Herbst-GV vom Montag, bei der 97,3 Prozent der Aktienstimmen versammelt waren. Veranschlagt ist ein Jahresgewinn von rund 178'000 Franken. Für 2024 war ein Überschuss von rund 99'000 Franken budgetiert.

Bei der Abfallbewirtschaftung gebe es nur geringfügige Veränderungen, so Rothenfluh. «Ebenso sind die Schlackenlieferungen auf die Deponie vertraglich längerfristig gesichert und in konstanter Höhe. Der Schrotterlös ist eher vorsichtig budgetiert.» Das voraussichtlich gute betriebliche Ergebnis erlaube es, einen Teil der Investitionen direkt abzuschreiben sowie Rückstellungen für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie Eielen zu tätigen. Der Voranschlag wurde von den versammelten Gemeindevertretungen einstimmig genehmigt.

Weniger Staub und bessere Metallrückgewinnung

Vor Jahresfrist genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre zwei Rahmenkredite von 6,4 Millionen Franken. Damit soll die Logistik der Deponie so optimiert werden, dass die angelieferten Schlacken bis zum Deponieende in rund 20 Jahren mit Förderbändern auf die Deponie ausgetragen werden können. Ausserdem soll die Anlage zur Metallrückgewinnung aus der Schlacke revidiert und dem aktuellen Stand der Technik entsprechend umgebaut werden.

«Unser Ziel ist es, die Logistik für die letzten 15 bis 20 Jahre flottzumachen», sagte Bauchef



Bauchef Hanspeter Bonetti orientierte über die Optimierung von Aufbereitung und Logistik in der Deponie Eielen.

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 4. 11. 2024)

Hanspeter Bonetti. Die Arbeiten starteten Anfang Sommer und stehen nun kurz vor dem Abschluss. Ab Mitte November soll die umgebaute Anlage in Betrieb genommen und das neue Logistikkonzept umgesetzt werden. Gemäss Bonetti können mit diesen Projekten die Staubemissionen aus dem Betrieb zusätzlich reduziert werden. An der Frühlings-GV erhalten die Aktionärinnen und Aktionäre die Gelegenheit, die umgebauten Anlagen zu besichtigen.

Neuerungen bei Kartonsammlung

An der Versammlung wurde auch über eine Änderung in der 2007 eingeführten Grünabfallsammlung informiert. Bisher waren die Sammelbehälter mit

Datenchips versehen. Da diese nicht mehr produziert werden und die Umrüstung auf neue Datenchips mit hohen Kosten von rund 400'000 Franken verbunden wäre, hat der Verwaltungsrat entschieden, ab 2025 vorderhand auf die Anmeldung der Behälter und die Montage von Datenchips zu verzichten. «Eine neue Lösung müsste erst eingeführt werden, falls die Grünabfallsammlung eines Tages nicht mehr kostenlos angeboten werden könnte», sagte Rothenfluh.

Informationen gab es auch zur Kartonsammlung. Aufgrund der abnehmenden Kartonmengen aus den sechsmal jährlich durchgeführten Strassensammlungen hat der Verwaltungsrat das Sammelkonzept überprüft.

Er ist zum Schluss gekommen, künftig die Strassensammlungen nur noch im Urner Talboden durchzuführen. Für das Oberland und die Seitentäler beabsichtigte er eine Verbesserung des Angebots mit der Aufstellung von ganzjährig zugänglichen Presscontainern an zentralen Plätzen. «Bisher ist dieses verbesserte Angebot bei den Gemeinden aber nicht auf grosse Zustimmung gestossen», sagte Rothenfluh. Somit werde die Zaku die Strassensammlung auch 2025 mit einem neuen Transportunternehmen weiterführen. Man hoffe, dass in Zukunft noch mehr Gemeinden das Angebot mit den Presscontainern nutzen werden, das auch in Nachbarverbänden schon angeboten werde.

An der GV wurde auch über eine Statutenanpassung abgestimmt. Diese hatte sich aufgedrängt, weil per 1. Januar das Aktienrecht geändert wurde. «Wir mussten verschiedene redaktionelle Anpassungen vornehmen», erklärte Rothenfluh. Bei der Aktienzuteilung gab es aufgrund der Fusion von Seedorf und Bauen eine Anpassung.

Edi Schilter, der langjährige Geschäftsführer der Zaku, wird Mitte 2025 in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger wählte der Verwaltungsrat Thomas Gisler aus Bürglen. An der GV wurde er kurz vorgestellt. Schilter bleibt noch bis Ende Jahr Geschäftsführer und wird danach noch ein halbes Jahr in einem 50-Prozent-Pensum für die Zaku arbeiten.

Berggänger tödlich verunfallt

Isenthal In der Gemeinde Isenthal hat sich am Montag ein tödlicher Bergunfall ereignet. Gemäss der Kantonspolizei Uri habe sie gegen 16.45 Uhr von der Rega die Meldung erhalten, wonach am Horn ein Berggänger auf dem Abstieg zwischen Sattel und Hornrüti verunfallt sei. Der 68-jährige Schweizer wurde dabei tödlich verletzt.

Die Polizei geht zurzeit davon aus, dass der Mann zusammen mit zwei weiteren Männern auf dem Abstieg unterwegs war, als er mutmasslich ausrutschte und rund 70 Meter einen Hang hinunter stürzte. Die beiden Begleiter blieben unverletzt. Der genaue Hergang wird derzeit durch die Kantonspolizei Uri ermittelt, unter der Leitung der Staatsanwaltschaft Uri. (sig)

Neues Gesicht im «Papilio»

Altdorf Odette Giovanoli (Bild) aus Wollerau SZ wurde vom Stiftungsrat zur neuen Geschäftsführerin der Stiftung Papilio gewählt. Sie startet am 1. Februar 2025 als Nachfolgerin von Martin Huber, der die Stiftung nach acht Jahren verlässt.



Nach dem BWL- und Facility-Management-Studium an der Universität Groningen NL war Odette Giovanoli unter anderem Leiterin Betriebswirtschaft Kindertagesstätten in Chur. Seit 2019 war die 54-jährige Geschäftsführerin von «Famur – für Familien in Graubünden» in Chur, einer Organisation mit Angeboten für Familien. Sie hat 2023 zudem ein CAS in Führung öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen an der Fachhochschule Graubünden abgeschlossen. (eca)

SP nominiert Alexander Imhof

Altdorf Die SP Altdorf hat an ihrer Parteiversammlung das Budgets 2025 der Gemeinde und die Vorlage des Gemeinderats für den Baurechtsvertrag mit der Autoparking Schützenmatt AG beraten. Letzterer sei «zwingend erforderlich, wenn der Rathausplatz endlich vom Verkehr entlastet werden soll», schreibt die Partei dazu.

In der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde gibt es für die SP eine Vakanz, da Gabriela Bürgi ihren Rücktritt auf Ende Jahr bekannt gegeben hat. Auf Vorschlag des Vorstandes nominierten die Anwesenden einstimmig **Alexander Imhof** (Bild). Er präsidierte von 2003 bis 2006 den Sozialrat der Gemeinde Altdorf und war von 2007 bis 2014 Mitglied des Schulrates, davon zwei Jahre als Vizepräsident und vier Jahre als Präsident. Imhof zeigte sich hoch motiviert, zumal er Ende Jahr beruflich in den Ruhestand treten wird. (eca)

Felice Zenoni macht Dok-Film über Seelisberg

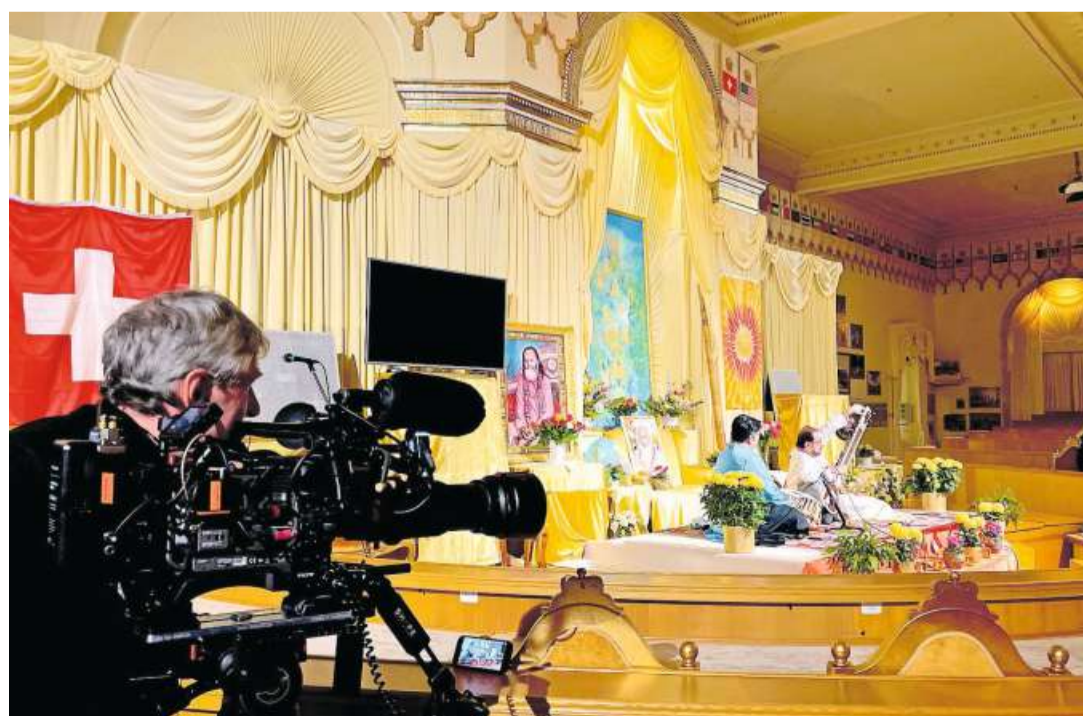
Der Urner Filmemacher blickt in «Namaste Seelisberg» in die Vergangenheit und in die Zukunft des Dorfes.

Eine vierköpfige Crew unter der Leitung des Altdorfer Regisseurs Felice Zenoni drehte übers Wochenende für den Kino-Dokumentarfilm «Namaste Seelisberg» an verschiedenen Schauplätzen in und um Seelisberg.

Zeitzeuginnen und -zeugen erinnern sich im Film an die Ankunft des indischen Gurus Maharishi Mahesh Yogi im Jahr 1971. Damals erlebte Seelisberg turbulente Zeiten. Das Urner Bergdorf wurde auf einen Schlag weltweit bekannt als Zentrum für transzendente Meditation.

Archivmaterial trifft auf künftige Bauprojekte

«Neu entdeckte Film- und Tondokumente aus internationalen Archiven werden mit Aussagen von einheimischen und auswärtigen Mitwirkenden zu einer besonderen Zeitreise in die jüngere Schweizer Geschichte ver-



Für den Kinodokumentarfilm «Namaste Seelisberg» wurden unter anderem auch Aufnahmen während eines Konzerts gemacht. Kameramann Frank Messmer (links) filmt die Musiker Kushal Das (Sitar) und Ghosh Sandip (Tabla) im grossen Saal des Hotels Sonnenberg.

Bild: zvg/Mesch & Ugge AG, Zürich

woben», schreibt die Filmproduktionsfirma Mesch & Ugge AG in einer Mitteilung. Zudem dokumentieren die Filmemacher fortlaufend die sich anbahnenden Veränderungen rund um die Hotels Sonnenberg und Kulm und den damit verbundenen Bauprojekten. «Der Film spannt so einen Bogen, der von der Ankunft des indischen Gurus bis zu Seelisbergs Zukunft reicht.»

Laut Mitteilung unterstützen diverse Zentralschweizer Förderstellen das Langzeit-Filmprojekt: der Kanton Uri, die Gemeinden Seelisberg und Altdorf, die Otto Gamma Stiftung, die Markant-Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung sowie Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung. Realisiert wird der Film von der Mesch & Ugge AG in Koproduktion mit dem Schweizer Fernsehen. Der Kinostart ist für 2026 geplant. (eca)